

"Ein Stolpervorbild"

25.01.2010 - KASTEL

(zel). Betont hat der Krankenhausverein sein Engagement für das Projekt Stolpersteine, mit dem der Ortsbeirat sowie das Aktive Museum Spiegelgasse die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus wachhalten. Es komme darauf an, nicht nachher zu denken, sondern sofort nachzudenken, hier und heute, sagte der Vorsitzende, Eberhard Faßbender beim Neujahrsempfang in der Sozialstation. Es sei erfreulich, dass sich der Krankenhausverein im vorigen Jahr an der Aktion beteiligt habe. Die von dem Künstler Gunther Demnig entworfenen und in die Bürgersteige eingelassenen "Stolperstellen" seien notwendig, um sich damit auseinanderzusetzen, dass es in Deutschland eine Zeit gab, in der Menschen wegen ihrer Religion, Herkunft und Gesinnung ermordet wurden. Es dürfe nie wieder geschehen, weder im Bundesgebiet noch anderswo auf der Welt, dass Menschen "ausgerottet" würden. Das Nachdenken müsse man auch den nachfolgenden Generationen mit auf den Weg geben. "Von alleine können sie dies nicht erfahren", sagte Faßbender. Der Krankenhausverein zähle sich zu denjenigen, die "Stolpervorbild" sein wollten.